

Leucodonta bicoloria SCHIFF. 9.7. und 10.7.
Dianthoecia nana ROTT. 18.6. und 28.6.
Hyppa rectilinea ESP. 6. 6. und 7.6.
Plusia bractea F. 24.7.
Larentia cuculata HUFN. 9. 8. und 11.9.
Larentia unangulata HW. 9.7.

von BERNHARD KLAUSNITZER

5. (Col. Cantharidae) *Anthocomus rufus* HRRST.

Wurde von mir im August 1955 in Nadelwitz u. am 27.8.56 in Guttau gefangen. An beiden Stellen war es nur ein fliegendes Tier.

(Col. Chrysolelidae) (*Coptocephala rubicunda* LAICH.)

Diesen Käfer fand ich in einem Stück in Bautzen im Juli 1950. Nochmals je ein Tier fing ich am 28.8.56 auf dem Eisenberge bei Guttau u. am 1.9.56 auf dem Schotterzuge bei Kleinseubernitz. Die beiden letzten *C. rubicunda* wurden beim Abkeschern der Wiesen gefunden.

(Col. Chrysomelidae) *Hispella atra* L.

Am 27.8.56 auf dem Eisenberge b. Guttau beim Wiesenkeschern gefangen. Im allgemeinen gilt er als häufig.

Mich interessieren Angaben über Fundort und Biotop dieser Art.

Die Bestimmung und Präparation der heimischen Ohrwürmer (Dermaptere)

von K.H.C. JORDAN

Im Anschluß an meinen Artikel in Nr. 5 des "Nachrichtenblattes der Oberlausitzer Insektenfreunde" bat mich der Herausgeber um eine Bestimmungstabelle und um kurze Angaben zur Präparation der Ohrwürmer.

1. Tabelle zum Bestimmen der Ohrwürmer

(unter Anlehnung an W. RAMME in P. BROEMER
"Die Tierwelt Mitteleuropas". Bd. IV, T. 2,
1926, Verl. Quelle und Meyer)

1 (8) Hinterflügel als kleine Schuppen unter
den Deckflügeln hervorschauend

2 (3) Fühler 25-30gliedrig
Unter Steinen oder im Sand, wo er bis
30 cm tiefe Röhren gräbt.
13 - 19 mm lang

Labidura riparia PALL.

Sand- oder Uferohrwurm

3 (2) Fühler nur 12-15gliedrig

4 (7) Flügeldecken einfarbig braun. Hinter-
leibszangen des Männchens in einer
Ebene liegend

5 (6) Fühler 12gliedrig. Hellbraun m. schwar-
zem Kopf. Männchen mit gebog. Zangen,
die innen fein gezähnt sind, Weibchen
mit fast geraden, ungezähnten Zangen.
Fliegt gern um Misthaufen u. an Haus-
wänden, kommt auch an Licht. 5-6mm lg.

Labia minor L.

Zwergohrwurm

6 (5) Fühler 15gliedrig, braun, glänzend.
Männchen mit langovalen oder kreisrun-
den an der Basis plattgedrückten Zan-
gen, beim Weibchen sind diese rund im
Querschnitt, fast gerade und die Spit-
zen gekreuzt.
Überall häufig. 10-14 mm lang.

Forficula auricularia L.

Gemeiner Ohrwurm

- 7 (4) Flügeldecken mit gelbem Fleck in der Mitte, Hinterleibszangen sind nicht in einer Ebene liegend, sondern in zwei mehr oder minder senkrecht zueinander stehenden gekrümmt. 9 - 14 mm

Anechura bipunctata FABR.

- 8 (1) Hinterflügel fehlend
- 9 (10) Flügeldecken mit dem Mittelrücken verwachsen, rötlich-braun, gedrungene Form. Männchen mit gebog. Zangen, ungezähnt, beim Weibchen fast gerade. Auf Gebüsch oder unter Laub. 6-13 mm

Chelidura acanthopygia GÉNE

Waldohrwurm

- 10 (9) Flügeldecken frei. Gelblich bis rotbraun, schlanke Form. Zangen d. Männchens an der Basis mit kleinerem, in der Mitte mit stärkerem Zahn. Beim Weibchen mit fast geraden Zangen. Auf Gebüsch 6 - 10 mm

Ephingolabis albipennis WEGERLE

Scherenschwanz

2. Präparation

Die Präparation der Ohrwürmer ist denkbar einfach. Man klebt sie mittels eines kleinen Tropfens wasserlöslichen Leimes auf Kartonplättchen entsprech. Größe, ordnet die Beine so an, daß die Vorderbeine nach vorn und die Mittel- und Hinterbeine nach hinten gerichtet sind. Die Fühler legt man schräg nach hinten. Wenn kein Teil des Tieres über das Plättchen hervorsteht, sind die Tiere gut vor Verletzungen geschützt. Will man bei evtl. Untersuchung der Unterseite die Tiere nicht ablösen, kann man einige in der Rückenlage aufleimen, Das Nadeln direkt durch die Flügeldecke, wie man in machen Sammlungen sieht, empfiehlt sich nicht.